

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. September 1951

Blatt 1591

Baugewerbeprüfungen in Wien

Gesuche an den Wiener Magistrat bis 6. Oktober

5. September (Rath.Korr.) Die Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) am 12. November 1951.

Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen sind bis 6. Oktober an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamtsdirektion, Wien I., Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekannt gegeben wird.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

5. September (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 6. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Spital am Semmering, und die Kinder, die am 13. August in das Kindererholungsheim Unter-Oberndorf gebracht wurden, am Freitag, dem 7. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Spital am Semmering um 11.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, und die Kinder aus Unter-Oberndorf um 13.41 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Urlaub in Wien
=====Führung durch die modernen Anlagen des Hauptpostamtes

5. September (Rath.Korr.) Freitag, den 7. September:
Führung durch die modernen Anlagen des Hauptpostamtes und im Anschluß Spaziergang durch Alt-Wien in Verbindung mit der Besichtigung der griechisch-orientalischen und der griechisch-katholischen Kirche und vieler anderer alter Patrizierhäuser. Führer: Postvorstand Wimmer und Prof.Dr. Hugo Ellenberger. Zusammenkunft um 18 Uhr vor dem Luegerdenkmal am Stubenring.

50. Todestag von Wilhelm Tomaschek
=====

5. September (Rath.Korr.) Am 9. September sind 50 Jahre vergangen, daß der hervorragende Vertreter der historischen Geographie an der Wiener Universität, Professor Dr. Wilhelm Tomaschek, gestorben ist.

Am 16. Mai 1841 in Olmütz geboren, studierte er nach Absolvierung des Theresianums klassische Philologie, Geschichte, Geographie und Sprachwissenschaften, wirkte zunächst als Gymnasiallehrer und wurde auf Grund einer Studie über Zentralasien an die Universität Graz berufen. Anläßlich der Teilung der Lehrkanzel für Geographie an der Wiener Universität erhielt er die Professur für historische Geographie, die er bis zu seinem Tode innehatte. Die wissenschaftliche Tätigkeit Tomascheks, der in seiner Arbeitsmethode gleichzeitig Philologe, Historiker und Geograph war, begann mit archaeologischen und mythologischen Studien. Später wandte er sich der historischen Ethnologie und Topographie, insbesondere des Orients zu. Von ihm stammen u.a. Untersuchungen über Pamirdialekte, über die Gothen in Taurien, über das Volk des Thraker, lokaltopographische Studien über die Balkanhalbinsel, Beiträge zur historischen Topographie Persiens, Kleinasiens im Mittelalter und über das Quellgebiet des Tigris. Seine größeren Arbeiten sind fast zur Gänze in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften niedergelegt, deren wirkliches Mitglied er war.

Höher geht's nimmer!

=====

Wien hat die längste Magirusleiter Europas

5. September (Rath.Korr.) Auf einem gewöhnlichen von der Firma Gräf & Stift gebauten Chassis wurde im Auftrag der Feuerwehr der Stadt Wien in den Ulmer Magiruswerken eine vollautomatische Drehleiter mit verbessertem Aufzug montiert. An der Magirusleiter, die zugleich die längste Feuerwehrleiter Europas ist, wurde in den Ulmer Werken seit März gearbeitet. Dieses Wunderwerk der Technik, wird voraussichtlich am nächsten Mittwoch per Achse aus Bayern nach Wien gebracht und in den Dienst der Feuerwehrzentrale "Am Hof" gestellt. Eine zweite Magirusleiter der gleichen Type lieferten die Ulmer Werke an die Feuerwehr der Stadt New York. Auch in der Stadt der Wolkenkratzer hat man bis jetzt Feuerwehrleitern von solchen Dimensionen noch nicht gesehen.

Die neue Stahlleiter hat eine Länge von 52 Meter und zusätzlich noch zwei Meter Steighöhe. Sie ist siebenteilig und wiegt rund 12 Tonnen. In Wien stehen gegenwärtig sechs Magirusleitern verschiedener Größe in Verwendung, die kleinste mit einer Länge von 28, die größte mit 46 Metern. Die derzeit längste unter ihnen, die übrigens wie ihre fünf Schwestern im Krieg verschleppt wurde, erreicht knapp das oberste Stockwerk des Hochhauses. Mit der neuen Magirus wird man aber bis zur Rathausuhr, oder ungefähr bis zum sogenannten "Starhemberg-Bankerl" beim Übergang zur Turmspitze des Stephansdomes gelangen können. Das ganze Fahrzeug ist 11 Meter lang. Der Dieselmotor hat eine Stärke von 125 PS.

In der Breitenfurter Straße:

Höchstgeschwindigkeit - 18 Stundenkilometer
=====

Stellungnahme der Direktion der Verkehrsbetriebe

5. September (Rath.Korr.) Zu dem Straßenbahnunfall am 1. September auf der Linie 62 übermittelt die Direktion der Verkehrsbetriebe der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme:

Das Anfahren des Lastkraftwagens durch einen Zug der Linie 62 in der Breitenfurter Straße vor der Altmannsdorfer Straße ist nach Angabe des Fahrers darauf zurückzuführen, daß die Bremse versagte. Der Anprall wurde durch das Anziehen der Handbremsen durch die Beiwagenschaffner wesentlich abgeschwächt. Diese Bremsung hätte den Zug zweifellos nach der Altmannsdorfer Straße zum Stillstand gebracht, wenn der Lastkraftwagen nicht vor dem Abbiegen in die Altmannsdorfer Straße auf das Gleis der Straßenbahn gefahren wäre.

Bei dem Zusammenstoß wurde durch die hohen Aufbauten des Lastkraftwagens (Kipper) die vordere Plattform in der Mitte getroffen und dadurch so stark eingedrückt, daß der Fahrschalter gänzlich demoliert wurde. Dieser Umstand macht nun eine einwandfreie Überprüfung des Bremsvorganges unmöglich.

Nach den Zeugenaussagen ist allerdings eine Steigerung der anfänglich normalen Fahrgeschwindigkeit im unteren Teile des Gefälles eingetreten, die auf eine unzureichende Bremsung schließen läßt; auch wurde der Sandstreuer nicht richtig betätigt.

Die seit längerer Zeit durchgeführte fortlaufende Überprüfung der Fahrgeschwindigkeit durch automatisch registrierende Instrumente hat wohl den Erfolg gezeitigt, daß die Fahrvorschriften auf dieser Strecke im allgemeinen genau eingehalten werden; dennoch sieht sich die Direktion veranlaßt, in diesem Teil der Breitenfurter Straße von nun an überhaupt keine höhere Geschwindigkeit als nur mehr 18 km/St. zuzulassen. Diese zusätzliche Fahrgeschwindigkeitsbeschränkung wird den Fahrern durch Signalzeichen an den Querdrähten angezeigt.

Maria Jeritza besuchte den Bürgermeister
=====

5. September (Rath.Korr.) Heute vormittag stattete Maria Jeritza in Begleitung ihres Gatten Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab.

Der Bürgermeister empfing die Künstlerin in Gegenwart von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl in seinem Arbeitszimmer. Bürgermeister Jonas unterhielt sich längere Zeit mit der gefeierten Sängerin und überreichte ihr einen großen Rosenstrauß sowie das neue Wien-Buch. Maria Jeritza gab im Verlauf des Gespräches ihrem Wunsch Ausdruck, daß das Ensemble der Wiener Staatsoper in New York gastieren sollte. Dieses Ereignis würde sogar die großen Erfolge übertreffen, die die Ausstellung Österreichischer Kunstschatze, die Gastspiele der Sängerknaben oder die Spanische Reitschule erringen konnten.

Im Anschluß an den Empfang führte Stadtrat Mandl in die Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien, wo Direktor Dr. Glück Frau Jeritza und ihrer Begleitung die ausgestellten Kostbarkeiten erläuterte.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

5. September (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 11. August von der städtischen Erholungsfürsorge in die Kindererholungsheime "Villa Kellermann" und "Villa Bitzinger" gebracht wurden, am Freitag, dem 7. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus der "Villa Kellermann" um 10.30 Uhr und aus der "Villa Bitzinger" um 13 Uhr von Wien 1., Rathaus, Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Abschluß der Freikonzerte:Wiener Philharmoniker in Döbling
=====

5. September (Rath.Korr.) Die während der Sommermonate an Samstag-Nachmittagen durchgeführte Reihe der Gemeindebaukonzerte findet am kommenden Samstag, dem 8. September, in der Wohnhausanlage der Gemeinde Wien, 19., Obkirchergasse- Sonnbergplatz, ihren Abschluß. Für dieses Konzert haben sich in entgegenkommender Weise die Wiener Philharmoniker zur Verfügung gestellt, die Mozart's "Kleine Nachtmusik", die Bläusereranade von Richard Strauß und Melodien von Johann Strauß Vater und Sohn zu Gehör bringen. Das Konzert beginnt pünktlich um 15.30 Uhr und bildet den offiziellen Abschluß der diesjährigen Konzertreihe in Gemeindebauten. Das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, mit dessen Unterstützung die Konzerte ermöglicht werden konnten, beabsichtigt jedoch, auch im kommenden Sommer eine derartige Konzertreihe durchzuführen, da bisher alle Veranstaltungen lebhaftesten Widerhall gefunden haben und damit ein wertvoller Beitrag in dem Bestreben, Kunst dem Volke näherzubringen, geleistet wurde.

Wiens Gruß an die Delegierten des Gartenbaukongresses
=====

5. September (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas empfing heute abend im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie der Mitglieder des Stadtsenates die in- und ausländischen Delegierten des Internationalen Gartenbaukongresses. Der Bürgermeister begrüßte die Abordnungen der zwölf europäischen Staaten sowie die Kongreßteilnehmer aus Österreich und wünschte ihrer Tagung den besten Erfolg. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß diese internationale Organisation Wien, die alte Kulturstadt an der Donau, zum Kongreßort gewählt hat. Er bat sie, zu bedenken, daß Wien im Krieg schwer gelitten hat und daß es großer Anstrengungen bedurfte, um die vielen Kriegsschäden zu beheben. Dank dem Fleiß und dem Lebensmut der gesamten Bevölkerung unserer Stadt können wir auf rasche Fortschritte im Wiederaufbau zurückblicken.

Im Namen der ausländischen Teilnehmer dankte dem Bürgermeister und den Vertretern der Stadtverwaltung der Gründer und Präsident des Internationalen Erwerbsgärtnerverbandes (A.I.P.H.) Charles Mayer, Basel, für den freundlichen Empfang in Wien.